

*Andreas Menne / Prof. Dr. Stefan Altmeyer (FB 01/ Katholisch-Theologische Fakultät)*

PrayStation, Faithbook und AppSolution – das sind nur einige Beispiele für eine Vielzahl religiöser Online-Angebote, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen. Das Web 2.0 hat sich in Folge dieser Entwicklung zu einem veritablen Forschungsfeld der Religionspädagogik entwickelt. Galt das Interesse daran zunächst Fragen der Medienethik und -kompetenz, rücken in jüngster Zeit auch bildungstheoretische und didaktische Belange in den Fokus.

Bisherige Untersuchungen beschränken sich auf Befragungen zur individuellen Medienrezeption Jugendlicher. Die Rolle, welche Medien für religiöse Bildung spielen, wird dabei teils höher als der Religionsunterricht eingeschätzt. Letzterem kommt infolgedessen die Aufgabe zu, die religiöse Mediensozialisation der Schüler/-innen kritisch zu begleiten.

Um diese Aufgabe wahrnehmen zu können, reichen Kenntnisse allein über die Dauer und Anlass der Mediennutzung von Lernenden nicht aus. Vielmehr bedarf es empirischer Zugänge, die es erlauben, die tatsächlichen Interaktionen im Web 2.0 zum Gegenstand der Analyse zu machen. Auf dem Wege Forschenden Lernens soll den Studierenden mittels der Methoden der Netnographie, Korpuslinguistik und Diskursanalyse im Lehrprojekt die Möglichkeit dazu gegeben werden.